

| <b>Antrag Politik ABC</b>       |                                   |                                       |
|---------------------------------|-----------------------------------|---------------------------------------|
| <b>A</b>                        | <b>B</b>                          | <b>C</b>                              |
| 50 Personen mit Arbeit betreuen | 50 Personen neu in Arbeit bringen | 10 Personen neu in Ausbildung bringen |

**Fokus Landkreis**

Förderung von Flüchtlingen der Gruppe 2 mit Potential für eine Ausbildung

| <b>Vorschlag Verwaltung zur Fortsetzung mit ABC</b> |  |  |
|---|--|--|
| <b>A</b>  | <b>B</b>   | <b>C</b>                               |
| 50 Personen mit Arbeit betreuen                     | 60-70 Personen neu in Arbeit bringen   | 0 Personen neu in Ausbildung bringen   |
|   | Personen aus GU ohne Potential für eine Ausbildung   | "Bereich Potentialträger / Ausbildung" |
|   | Personen aus AU ohne Potential für eine Ausbildung auf Zuweisung durch Integrationsmanager                                       |  |
|   | Falls sich Personen mit Potential für eine Ausbildung herauskristallisieren sind diese an den "Bereich Ausbildung" zu überführen |  |

**"Bereich Potentialträger / Ausbildung"**

Die Sozialbetreuung der GU's wird angehalten bis spätestens zum Ende des 4. Monats in der GU die Personen mit Potential für eine Ausbildung an das LRA zu melden. Das LRA prüft, ob eine Sprachförderung möglich ist, damit die erforderliche Ausbildungsreife erreicht werden kann. Diese Personen werden in keinsten Weise durch ABC betreut sondern an die Akteure des "Bereich Ausbildung" übergeben. Übergangslösung für schon vorhandene GU Bewohner: Alle Bewohner mit weniger als 18 Monaten Aufenthaltsdauer werden ebenfalls bis spätestens 1 Monat nach Start durch die örtliche Sozialbetreuung an das LRA gemeldet

Akteure im Bereich Ausbildung:  
 Frau Ilse (Handwerkskammer Freiburg)  
 Herr Ness (IHK Schopfheim)  
 Frau Bonaventura (Projekt Diakonie)  
 Schulsozialarbeit in den Gewerbeschulen

Diese Akteure müssen so strukturiert werden, dass die Potentialträger hier die Unterstützung bekommen, die sie benötigen um kurz, -mittel, oder langfristig eine Ausbildung aufzunehmen. Dieses muss noch geklärt werden.

Grundsätzliches Problem

Es gibt keine ausreichende Sprachförderung für die Flüchtlinge der Gruppe II. Einziges Förderinstrument ist die VwV-Deutsch für Flüchtlinge, wo der Landkreis 40 % der Kosten zu tragen hat.